

Zentrale Prüfungen am Ende der Klasse 10

Die mündliche Prüfung im Fach Deutsch

– Fachliche Hinweise –

Diese fachlichen Hinweise schließen an die Erfahrungen mit mündlichen Prüfungen in der Sekundarstufe I – vor allem Nachprüfungen und Externenprüfungen – an und liefern ein konkretes Beispiel für eine mögliche Gestaltung der mündlichen Abweichungsprüfungen unter Berücksichtigung des Durchführungserlasses und der Verfügung für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 im Jahr 2007.

Die Verantwortung für die Gestaltung der mündlichen Abweichungsprüfung liegt in den Händen der jeweiligen Fachprüfungsausschüsse.

- | |
|--|
| <ol style="list-style-type: none">1. Gegenstand und Ziel der mündlichen Prüfung<ol style="list-style-type: none">1.1 Gegenstand der mündlichen Prüfung1.2 Ziel der mündlichen Prüfung2. Beispiele für Aufgaben und Prüfungsverläufe<ol style="list-style-type: none">2.1 Hauptschule (Klasse 10 Typ A), Gesamtschule (Grundkurs)2.2 Hauptschule (Klasse 10 Typ B), Gesamtschule (Erweiterungskurs), Realschule2.3 Gymnasium3. Erfassung und Bewertung der mündlichen Leistung |
|--|

1. Gegenstand und Ziel der mündlichen Prüfung

1.1 Gegenstand der mündlichen Prüfung

Die mündliche Prüfung bezieht sich auf zwei der drei den Schülerinnen und Schülern vorab mitgeteilten Unterrichtsvorhaben aus der Klasse 10. Die zwei Unterrichtsvorhaben sollen etwa gleichgewichtig geprüft werden. Dabei muss ein Unterrichtsvorhaben einen unmittelbaren Bezug zu den unterrichtlichen Vorgaben zur Vorbereitung auf die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 aufweisen (vgl. Durchführungserlasse und Verfügung Zentrale Prüfungen 10, 2007).

1.2 Ziel der mündlichen Prüfung

Ziel der Prüfung ist festzustellen, in welchem Ausmaß der Prüfling die mit den beiden Unterrichtsvorhaben verbundenen und in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Kompetenzen (Kap. 2 und 3) erworben hat. Dazu gehören in einer *mündlichen* Prüfung insbesondere auch Kompetenzen aus den Bereichen „Sprechen und Zuhören“.

2. Beispiele für Aufgaben und Prüfungsverläufe

Die folgenden Beispiele für Aufgaben und mögliche Prüfungsgespräche sind so konzipiert worden, dass dem Prüfling in der zehnminütigen Vorbereitungszeit jeweils zu einem Unterrichtsvorhaben ein überschaubares Material (z. B. eine Mindmap oder ein spezifischer Bezug zu einem im Unterricht bearbeiteten Text) zur Einstimmung auf das Prüfungsgespräch vorgelegt wird. Darüber hinaus wird auf das zweite Unterrichtsvorhaben, das im zweiten Teil der Prüfung thematisiert wird, hingewiesen.

Die Beispiele stellen jeweils Unterrichtsvoraussetzungen, Aufgabenstellung und Lösungserwartungen dar. Diese Elemente sollen auch Grundlage der vorbereitenden *Beratung des Fachprüfungsausschusses* sein.

2.1 Hauptschule (Klasse 10 Typ A) und Gesamtschule (Grundkurs)

Die Aufgabenstellung

Beispiel:

- (1) Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert: Stadt-Land-Kontraste
- (2) Werbung – die beste aller Welten!?

Unterrichtsvoraussetzungen könnten sein:

- (1) *Untersuchung verschiedener Textsorten zum Stadt-Land-Kontrast (Lyrik, Epik, Sachtexte: vor allem Zeitungstexte) / formale und inhaltliche Analyse der jeweiligen Textsorte / vergleichende inhaltliche Untersuchung unter bestimmten Aspekten (z. B. Stadt-Land-Betrachtungen aus der Perspektive der jeweiligen Bewohner, Vergleich der Einstellungen ihren Wohnorten gegenüber)*
- (2) *Untersuchung von aktuellen Werbebeispielen / Analyse von lyrischen Texten (z. B. Theobaldy, Jürgen: „Das Glück der Werbung“) und Sachtexten (z. B. Toscani, Oliviero: „... die beste aller Welten“ / sprachliche Gestaltungsmittel und deren Wirkungsweisen / Beziehung zwischen Text und Bild in der Werbung / Erstellung eigener Werbeentwürfe / Argumentation: „Sinn und Unsinn der Werbung“ / „Gefahr der Werbewelten“ (z. B. Models; verzerrte Wirklichkeit; Idealisierung des Familienlebens)*

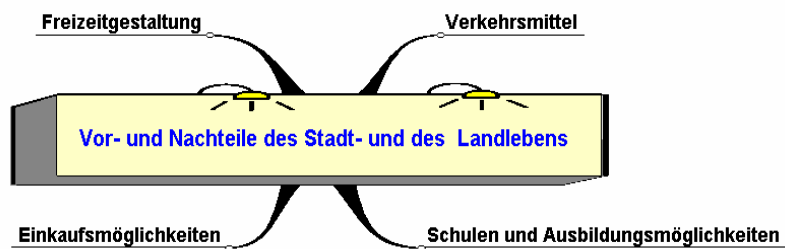
Die Fachlehrkraft formuliert auf dieser Grundlage die Aufgabenstellung. Aufgaben der schriftlichen Prüfung dürfen dabei nicht wiederholt werden.

Nachfolgend zwei Beispiele für eine Aufgabenstellung:

Aufgabenstellung A

(1) Im Unterricht haben wir uns mit dem Thema „Leben auf dem Land und in der Stadt“ anhand verschiedener Texte beschäftigt.

*Beschreibe die Vor- und Nachteile des Land- und des Stadtlebens.
Die Mindmap kann dir dabei helfen.*



(2) Im Prüfungsgespräch werden wir auch das Thema „Werbung – die beste aller Welten?!“ ansprechen.

Was verstehst du in dem Zusammenhang unter einer „Werbewelt“?

Aufgabenstellung B

(1) Im Unterricht haben wir uns mit dem Thema „Leben auf dem Land und in der Stadt“ anhand verschiedener Texte beschäftigt. Dazu gehört auch der Text von Walter Otte „...einbetoniert, aber trotzdem frei“.

Die Überschrift „...einbetoniert, aber trotzdem frei“ enthält einen Widerspruch. Erkläre diesen Widerspruch und erläutere, was diese Überschrift über das Leben in der Stadt aussagt.

(2) Im Prüfungsgespräch werden wir auch das Thema „Werbung – die beste aller Welten?!“ ansprechen.

Was verstehst du in dem Zusammenhang unter einer „Werbewelt“?

Lösungserwartungen könnten sein:

(1) *Kenntnisse zum Stadt-Land-Kontrast im Hinblick auf Freizeitgestaltung, Verkehrsmittel, Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und Ausbildungsmöglichkeiten / Einbezug eigener Erfahrungen (Aufgabenstellung A) Deutung des Zitats / Darstellung der Aussage / Darlegung und Erläuterung einer eigenen Position / Begründung auf Grundlage des Textes bzw. des eigenen Vorwissens (Aufgabenstellung B)*

(2) *Werbetechniken am Beispiel vorgegebener oder selbst gewählter Anzeigen, Spots etc. / Darlegung und Erläuterung sprachlicher Besonderheiten und deren Wirkungen / Werbekritik auf der Grundlage werbekritischer Texte aus dem Unterricht oder eigener Beobachtungen / Nachweis der Funktionsweise von Werbung am Beispiel des eigenen Werbeentwurfs*

Das Prüfungsgespräch

Nachfolgend der Verlauf eines möglichen Prüfungsgesprächs für die **Aufgabenstellung A:**

Selbstständige Lösungen: Fragen und Impulse des Prüfers	Unvollständige Lösungen: Hilfestellungen des Prüfers
<p>1. Unterrichtsvorhaben 1.1 Einleitender Impuls des Prüfers: <i>Beschreibe die Vor- und Nachteile des Land- und des Stadtlebens. Die Mindmap kann dir dabei helfen.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling beschreibt die Vor- und Nachteile ausführlich und strukturiert.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling beschreibt nur unzureichend.</p> <p>Hilfestellung: <i>Beschreibe zunächst die Vor- und Nachteile des Land- und Stadtlebens bei der Freizeitgestaltung. Beschreibe dann die Vor- und Nachteile des Land- und Stadtlebens bei den Einkaufsmöglichkeiten. Beschreibe abschließend die Vor- und Nachteile des Land- und Stadtlebens hinsichtlich der Verkehrsmittel und der Ausbildungsmöglichkeiten.</i></p>
<p>1.2 Impuls des Prüfers: <i>Jonas hat nach dem Abschluss der Klasse 10 einen Praktikumsplatz auf dem Land gefunden. Er will die Stelle nicht antreten und sagt: „Das Landleben ist mir einfach zu öde. In den sechs Wochen kann ich in der Stadt viel mehr erleben.“ Nimm kritisch Stellung zu der Aussage von Jonas und begründe deine Meinung.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling nimmt Stellung und begründet seine Meinung.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling äußert keine Stellungnahme und nennt keine Begründung.</p> <p>Hilfestellung: <i>Du selbst lebst auf dem Land / in einer Kleinstadt / in einer Großstadt. Welche Vor- und Nachteile stellst du in deinem Wohnumfeld fest? Könntest du dir vorstellen, auf dem Land ein Berufspraktikum durchzuführen?</i></p>

<p>2. Unterrichtsvorhaben 2.1 Impuls des Prüfers: <i>Wir haben uns im Unterricht kritisch mit verschiedenen Werbekampagnen auseinandergesetzt und festgestellt, dass dem Verbraucher Werbewelten vorgegaukelt werden. Erläutere den Ausdruck „Werbewelten vorgeaukeln“.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling löst die Aufgabe ausführlich und selbstständig.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling löst nur oberflächlich / unzureichend.</p> <p>Hilfestellung: <i>Statt „Werbewelt“ haben wir im Unterricht auch den Begriff „Scheinwelt“ verwendet. Was bedeutete der Begriff „Scheinwelt“? Was bedeutet es, wenn wir sagen, etwas „scheint so zu sein“? Was bedeutet das Verb „vorgaukeln“? Mit welchem Ziel arbeitet die Werbung, wenn sie uns „Werbewelten / Scheinwelten vorgeaukelt“?</i></p>
<p>2.2 Impuls des Prüfers: <i>Erkläre, mit welchen Mitteln Werbung arbeitet, um uns in eine Werbewelt zu entführen.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling löst die Aufgabe ausführlich und selbstständig.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling erklärt nur unzureichend.</p> <p>Hilfestellung: <i>Beschreibe, wie deine eigene Plakatwerbung / das Werbeplakat der Firma xy aufgebaut ist. Erläutere, welche sprachlichen Mittel häufig in der Werbung genutzt werden und wie diese wirken. Stelle dar, welche Bilder für die Werbung ausgewählt werden und erkläre, wie diese wirken.</i></p>
<p>2.3 Frage des Prüfers: <i>Brauchen wir die „Scheinwelt“ in der Werbung? Nimm kritisch Stellung zu dieser Frage.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling löst die Aufgabe ausführlich und selbstständig.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling nimmt nur unzureichend Stellung.</p> <p>Hilfestellung: <i>Welchen Zweck erfüllt Werbung? Nenne Beispiele von erfolgreichen bzw. weniger erfolgreichen Werbekampagnen. Der Prüfling nennt zwar Beispiele, kann aber die Stellungnahme nicht leisten.</i></p> <p>Hilfestellung: <i>Erläutere an einem deiner Beispiele, ob die dargestellte Scheinwelt notwendig war / ist. Stelle dir vor, die Scheinwelt würde in der Werbung xy durch eine realistische Darstellung ersetzt werden. Vergleiche die unterschiedlichen Wirkungen miteinander. Versuche auf dieser Grundlage deine kritische Stellungnahme zu der Frage „Brauchen wir die Scheinwelt in der Werbung?“ zu formulieren.</i></p>

Nachfolgend der Verlauf eines möglichen Prüfungsgesprächs für die **Aufgabenstellung B:**

Selbstständige Lösungen: Fragen und Impulse des Prüfers	Unvollständige Lösungen: Hilfestellungen des Prüfers
<p>1. Unterrichtsvorhaben 1.1 Einleitender Impuls des Prüfers: <i>Die Überschrift „...einbetoniert und trotzdem frei“ enthält einen Widerspruch. Erkläre diesen Widerspruch und erläutere, was diese Überschrift über das Leben in der Stadt aussagt.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling erklärt und erläutert differenziert.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling erklärt und erläutert nur unzureichend.</p> <p>Hilfestellung: <i>Stell dir vor, du lebst in einer Großstadt in einem Hochhaus und um dich herum stehen lauter Hochhäuser aus Beton. Beschreibe deine Gefühle. Walter Otte fühlt sich einbetoniert, aber trotzdem frei. Erläutere, wie er zu dieser Auffassung kommt. Oder: Was kann das Verb „einbetoniert“ bedeuten? Aus welchen Zusammenhängen kennst du den Begriff „Beton“? Stelle jetzt eine Verbindung zwischen dem Leben in der Stadt und dem Verb „einbetoniert“ her.</i></p>
<p>1.2 Impuls des Prüfers: <i>Stelle die Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Land dar.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling stellt strukturiert und ausführlich dar.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling stellt zusammenhangslose Einzelphänomene dar.</p> <p>Hilfestellung: <i>Du selbst lebst auf dem Land / in einer Kleinstadt / in einer Großstadt. Welche Vor- und Nachteile stellst du in deinem Wohnumfeld fest? Denke an Verkehrsverbindungen, Freizeitgestaltung, Schule und Ausbildungsmöglichkeiten, Einkaufsmöglichkeiten. Könntest du dir auch vorstellen, auf dem Land / in einer Kleinstadt / in einer Großstadt zu leben?</i></p>
<p>(Teil 2: vgl. Aufgabenstellung A)</p>	

2.2 Hauptschule (Klasse 10 Typ B), Realschule und Gesamtschule (Erweiterungskurs)

Die Aufgabenstellung

Beispiel:

- (1) Jugend in der DDR zwischen Anpassung und Aufbegehren gegen staatliche Vorschriften – Thomas Brussig: Am kürzeren Ende der Sonnenallee
- (2) Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert: Bedrohung oder Chance?

Unterrichtsvoraussetzungen könnten sein:

- (1) *Lektüre der Ganzschrift; Einordnung in den historischen Kontext: Geschichte der Bundesrepublik und der DDR; Handlungsstruktur des Romans / Figurenkonstellation / Charaktere / Erzählperspektive und Erzählhaltung / Konfliktpotentiale für Jugendliche / sprachliche Gestaltung*
- (2) *Entwicklung und Merkmale städtischen Lebens im 20. Jahrhundert (Hintergrundwissen) / Darstellung der Stadt in der Lyrik des 20. Jahrhunderts anhand ausgewählter Gedichte: bedrohliche und faszinierende Seiten des Phänomens „Großstadt“ (u. a. Anonymisierung, Isolation, Verlorenheit, Reizüberflutung, Glamour, pulsierendes Leben) / Inhaltliche, sprachliche und formale Analyse von Großstadtgedichten: sprachliche Besonderheiten und ihre Wirkung / Der Blick auf die Stadt aus heutiger Sicht: individuelle Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler / Vergleich: Die Darstellung der Stadt in der Lyrik des Expressionismus – Die heutige Wahrnehmung und Bewertung der Stadt durch Schülerinnen und Schüler*

Die Fachlehrkraft formuliert auf dieser Grundlage die Aufgabenstellung. Aufgaben der schriftlichen Prüfung dürfen dabei nicht wiederholt werden.

Nachfolgend zwei Beispiele für eine Aufgabenstellung:

Aufgabenstellung A

- (1) Im Unterricht haben wir uns mit dem Roman „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ von Thomas Brussig auseinandergesetzt.
Micha und Mario werden zu einem Gespräch mit der Schulleitung und einem Sekretär der SED-Kreisleitung bestellt. In diesem Gespräch verhalten sie sich ganz unterschiedlich.
Fasse zusammen, worum es in diesem Gespräch geht.
- (2) Im Prüfungsgespräch werden wir auch auf das Thema „Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert: Bedrohung oder Chance?“ eingehen.
Wie wird die Stadt in vielen Gedichten des 20. Jahrhunderts dargestellt?

Aufgabenstellung B

- (1) Im Unterricht haben wir uns mit dem Roman „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ von Thomas Brussig auseinandergesetzt.

Micha und Mario werden zu einem Gespräch mit der Schulleitung und einem SED-Funktionär bestellt, weil ihr Foto in einer westlichen Illustrierten erschienen ist. Sie sollen erklären, wie ihr Foto in die Zeitung des „Feindes“ gekommen ist. In diesem Konflikt verhalten sie sich ganz unterschiedlich.

Setze dich kritisch mit der Reaktion der beiden in der Situation auseinander.

- (2) Im Prüfungsgespräch werden wir auch auf das Thema „Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert: Bedrohung oder Chance?“ eingehen.

Wie wird die Stadt in vielen Gedichten des 20. Jahrhunderts dargestellt?

Lösungserwartungen könnten sein:

- (1) *Kenntnis der Romanhandlung / Einordnung des Vorfalles in den Zusammenhang (Micha und Mario haben sich Grimassen schneidend fotografieren lassen, ihr Bild steht mit der Unterschrift „Die Not im Osten-Wie lange hält das Volk noch still?“ in einer westl. Illustrierten) / Konfliktdarstellung (Sie müssen erklären, wie ihr Foto in die Zeitschrift des Feindes kommt), Charakterisierung der Figuren (Micha windet sich aus der Situation, weist alle Schuld von sich; Mario bezieht Position und verbiegt sich nicht); Einbeziehung von Kontextwissen*

Aufg. B zusätzlich : Deutung des wertenden Erzählerkommentars („Micha hatte die ganze Situation mal wieder in seinem Stil umgebogen“) / Charakterisierung Michas / begründete Beurteilung seines Verhaltens

- (2) *Hintergrundwissen über Entwicklung und Merkmale städtischen Lebens im 20. Jahrhundert / Merkmale der Großstadt (Bedrohung versus Faszination) in der Lyrik des 20. Jahrhunderts / Kenntnis häufig verwendeter sprachlicher Mittel und ihrer Wirkung / Erläuterung vorgegebener prägnanter Textzitate aus bekannten Gedichten / Vergleich der eigenen Wahrnehmung von Stadt mit der Darstellung in der Lyrik des 20. Jahrhunderts*

Das Prüfungsgespräch

Nachfolgend der Verlauf eines möglichen Prüfungsgesprächs für die **Aufgabenstellung A:**

Selbstständige Lösungen: Fragen und Impulse des Prüfers	Unvollständige Lösungen: Hilfestellungen des Prüfers
<p>1. Unterrichtsvorhaben 1.1 Einleitender Impuls des Prüfers: <i>Micha und Mario werden zu einem Gespräch mit der Schulleitung und einem Sekretär der SED-Kreisleitung bestellt. In diesem Gespräch verhalten sie sich ganz unterschiedlich. Fasse zusammen, worum es in diesem Gespräch geht.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling gibt die Situation wieder.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling löst die Aufgabe unzureichend.</p> <p>Hilfestellung: <i>Warum ist es denn so schlimm, dass das Foto in einer Zeitung der BRD erschienen ist? Wie reagieren die Schulleitung und der Parteisekretär auf den Vorfall? Mit welchen Konsequenzen haben die beiden Jungen zu rechnen?</i></p>
<p>1.2 Impuls des Prüfers: <i>Vergleiche das Verhalten von Mario und Micha.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling löst die Aufgabe.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling löst die Aufgabe oberflächlich / nicht ausreichend.</p> <p>Hilfestellung: <i>Beschreibe, wie Micha reagiert. Beschreibe, wie Mario reagiert. Vergleiche nun das Verhalten von Micha und Mario.</i></p>
<p>1.3 Impuls des Prüfers: <i>Beurteile das Verhalten der beiden.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Schüler beurteilt das Verhalten der Figuren.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling benötigt weitere Hilfen für die Urteilsbildung.</p> <p>Hilfestellung: <i>Welche Folgen hat das Verhalten für Micha? Welche Folgen hat das Verhalten für Mario? Beurteile vor diesem Hintergrund das Verhalten von Mario und Micha.</i></p> <p>Der Prüfling benötigt weitere Hilfen für die Aufgabe.</p> <p>Hilfestellung: <i>Begründe, wer sich deiner Meinung nach klüger verhält.</i></p>

<p>2. Unterrichtsvorhaben 2.1 Impuls des Prüfers: <i>Wir haben uns im Unterricht mit der Frage beschäftigt, wie die Stadt in Gedichten des 20. Jahrhunderts dargestellt wird.</i> <i>Erläutere, wie der Lebensraum Stadt in vielen Gedichten gesehen wird.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling erläutert die Darstellung der Stadt in modernen Gedichten.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling nimmt nur oberflächlich / unzureichend Stellung.</p> <p>Hilfestellung: <i>Beschreibe die Darstellung der Stadt in dem Gedicht xy.</i> <i>Erläutere folgendes Textzitat: „...“</i> <i>Inwiefern zeigen sich in anderen Stadtgedichten ähnliche Aussagen?</i></p>
<p>2.2 Frage/ Impuls des Prüfers: <i>In einem Schüleraufsatz steht die These: „Für den heutigen Leser ist die Darstellung der Stadt übertrieben negativ und bedrohlich.“</i> <i>Stimmst du dieser These zu?</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling nimmt ausführlich und begründend Stellung.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling findet keinen sinnvollen Ansatzpunkt für die Stellungnahme.</p> <p>Hilfestellung: <i>Stelle dar, wie du persönlich die Stadt wahrnimmst.</i> <i>Vergleiche deine Wahrnehmung der Stadt mit den Gedichtsaussagen.</i> <i>Begründe nun, ob du der These des Schülers zustimmen kannst.</i></p>

Nachfolgend der Verlauf eines möglichen Prüfungsgesprächs für die **Aufgabenstellung B:**

Selbstständige Lösungen: Fragen und Impulse des Prüfers	Unvollständige Lösungen: Hilfestellungen des Prüfers
<p>1. Unterrichtsvorhaben 1.1 Einleitender Impuls des Prüfers: <i>Micha und Mario werden zu einem Gespräch mit der Schulleitung und einem SED-Funktionär bestellt, weil ihr Foto in einer westlichen Illustrierten erschienen ist. Sie sollen erklären, wie ihr Foto in die Zeitung des „Feindes“ gekommen ist. In diesem Konflikt verhalten sie sich ganz unterschiedlich.</i></p> <p><i>Setze dich kritisch mit dem Verhalten der beiden auseinander</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling setzt sich selbstständig und differenziert mit dem Verhalten der Figuren auseinander.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling löst die Aufgabe unzureichend.</p> <p>Hilfestellung: <i>Beschreibe, warum die Schulleitung und der Parteisekretär das Foto in der Zeitschrift so skandalös finden. Erläutere, wie Micha in dieser Situation reagiert. Wie verhält sich Mario dagegen? Setze dich jetzt kritisch mit dem Verhalten der beiden auseinander.</i></p> <p>Der Prüfling benötigt weitere Hilfen für die Aufgabe.</p> <p>Hilfestellung: <i>Begründe, wer sich deiner Meinung nach klüger verhält.</i></p>
<p>1.2 Frage / Impuls des Prüfers: <i>Der Erzähler kommentiert: „Micha hatte also die ganze Geschichte mal wieder in seinem Sinne umbogen.“ Inwieweit trifft der Erzähler damit Michas Persönlichkeit?</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling stellt eine Beziehung her zwischen der Persönlichkeit Michas und dem Erzählerkommentar.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling benötigt weitere Hilfen für die Aufgabe.</p> <p>Hilfestellung: <i>Was meint der Erzähler mit diesem wertenden Kommentar? Für Michas Verhalten nutzt er das Verb „umbiegen“. Was meint „umbiegen“ in diesem Zusammenhang? Gibt es andere Situationen, in denen Micha sich ähnlich verhält? Micha soll in das Rote Kloster aufgenommen werden. Beschreibe, wie er sich in dieser Situation verhält. Inwiefern ist dieses Verhalten „typisch Micha“?</i></p>
<p>(Teil 2: vgl. Aufgabenstellung A)</p>	

2.3 Gymnasium

Die Aufgabenstellung

Beispiel:

- (1) Die Darstellung von Konflikten mit fremdenfeindlichem Hintergrund in literarischen Texten
(Max Frisch: Andorra)
- (2) Anglizismen – Verarmung oder Bereicherung der deutschen Sprache?

Unterrichtsvoraussetzungen könnten sein:

- (1) *Tagebuchnotiz: die Bildnisproblematik / die Fabel: Max Frisch: Der andorranische Jude, Dramenhandlung / Dramenfiguren: das Verhalten der Andorraner, der Pater, der Lehrer Can, stumme Rollen / die Struktur des Dramas (Handlung, Zeit, Raum) / Zeugenaussagen / Judenschau / die Frage der Schuld / Symbolik / Andorra - ein Modell / Theaterinszenierungen*
- (2) *Anglizismen- Verarmung oder Bereicherung der deutschen Sprache? / Dieter E. Zimmer: „Das kann man auch anders sehen!“ Neudeutsch. In: RedensArten. Haffmanns Verlag, Zürich 1988 / Bereichsspezifische Verwendung von Anglizismen / Sicherung des Anschlusses der deutschen Sprache an die „Scientific Community“ durch Anglizismen in der Fachsprache / Anglizismen in der Mode, Musik etc. / Kommt die Werbung auch ohne Anglizismen aus? / Anglizismen im syntaktischen System der deutschen Sprache: mailen, googeln etc. / Anglizismen – modische Protzereien? – eine Kritik des „Bürgerforums Deutsche Sprache“ e. V.*

Die Fachlehrkraft formuliert auf dieser Grundlage die Aufgabenstellung. Aufgaben der schriftlichen Prüfung dürfen dabei nicht wiederholt werden.

Nachfolgend zwei Beispiele für eine Aufgabenstellung:

Aufgabenstellung A

- (1) Die Darstellung von Konflikten mit fremdenfeindlichem Hintergrund –
Beispiel: Andorra von Max Frisch
Ein entscheidendes Gespräch zwischen dem Pater und Andri findet in der Sakristei statt (siebtes Bild).
Stelle dar, worum es in dem Gespräch zwischen dem Pater und Andri geht.
- (2) Sind Anglizismen eine Verarmung oder eine Bereicherung der deutschen Sprache?
Nimm dazu Stellung.

Aufgabenstellung B

(1) Die Darstellung von Konflikten mit fremdenfeindlichem Hintergrund –

Beispiel: Andorra von Max Frisch

Im Unterricht wurde oft gesagt:

„Der Pater ist genauso schuldig am Tod Andris wie die Andorraner“.

Nimm begründet Stellung zu dieser Aussage und belege deine Auffassung mit Situationen aus dem Drama.

(2) Sind Anglizismen eine Verarmung oder eine Bereicherung der deutschen Sprache?

Nimm dazu Stellung.

Lösungserwartungen könnten sein:

(1) *Kenntnis der Dramenhandlung, Struktur des Dramas / Funktion des 7. Bildes / Bedeutung der Figur des Paters / Identitätsproblem Andris – Wirkung des Vorurteils / Funktion der Zeugenschanke / Verhalten der Andorraner (des Tischlers) Andri gegenüber / Schuldproblematik*

(2) *Anglizismen in der deutschen Sprache – Sprache der Wissenschaft, Elektronik, Technik, Mode, Musik, Werbung / Möglichkeiten und Grenzen der Übersetzbarkeit von Anglizismen / Wirkung von Anglizismen am Beispiel ausgewählter Werbetexte / englische Wörter in der deutschen Sprache und das Problem der Verständigung / Einfluss der englischen Sprache auf Syntax und Semantik des Deutschen / Argumente des „Bürgerforums Deutsche Sprache e. V.“*

Das Prüfungsgespräch

Nachfolgend der Verlauf eines möglichen Prüfungsgesprächs für die **Aufgabenstellung A:**

Selbstständige Lösungen: Fragen und Impulse des Prüfers	Unvollständige Lösungen: Hilfestellungen des Prüfers
<p>1 Unterrichtsvorhaben 1.1 Einleitender Impuls des Prüfers: <i>Ein entscheidendes Gespräch zwischen dem Pater und Andri findet in der Sakristei statt (siebtes Bild). Gib noch einmal wieder, worum es in dem Gespräch zwischen dem Pater und Andri geht.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling gibt die Textstelle mit eigenen Worten kurz und treffend wieder.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling erinnert sich nicht hinreichend bzw. benötigt Hilfen für den Einstieg.</p> <p>Hilfestellung: <i>Andri merkt, dass er von den Andorranern mehr und mehr wegen seiner jüdischen Herkunft abgelehnt wird. In dieser Situation will ihm der Pater helfen.</i></p> <p>Der Prüfling kann den Impuls nicht nutzen.</p> <p>Hilfestellung: <i>Gib an, was dich an dem Drama besonders beschäftigt hat.</i></p>

<p>1.2 Impuls des Prüfers: <i>Vergleiche das Verhalten des Paters mit dem der anderen Andorraner.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling stellt einen sinnvollen Vergleich her.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling findet kein geeignetes Vergleichsmerkmal.</p> <p>Hilfestellung: <i>Beschreibe das Verhalten der Andorraner und des Paters hinter der Zeugenschränke und vergleiche beide miteinander.</i></p>
<p>1.3 Impuls des Prüfers: <i>Nimm Stellung zu folgender Aussage: Der Pater ist genauso schuldig an Andris Tod wie die anderen Andorraner.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling nimmt treffend Stellung.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling findet keinen sinnvollen Anhaltspunkt für eine Stellungnahme.</p> <p>Hilfestellung: <i>Zeige auf (prüfe), wodurch der Pater Schuld auf sich geladen hat.</i></p>
<p>2. Unterrichtsvorhaben 2.1 Impuls des Prüfers: <i>Wir haben uns im Unterricht mit der Frage beschäftigt, ob die zunehmende Verwendung von Anglizismen zur Bereicherung oder Verarmung der deutschen Sprache beiträgt. „Anglizismen sind nur modische Protzereien. Man sollte sie vermeiden.“ Nimm Stellung zu dieser Auffassung.“</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling nimmt ausführlich und selbstständig Stellung.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling nimmt nur oberflächlich / unzureichend Stellung.</p> <p>Hilfestellung: <i>Beschreibe die Funktion von Anglizismen in der wissenschaftlichen Fachsprache. Fasse die Kritik des „Bürgerforums für Deutsche Sprache“ an der zunehmenden Verwendung von Anglizismen zusammen.</i></p> <p>Schülerlösung: Der Prüfling findet immer noch keinen Ansatzpunkt für eine Stellungnahme.</p> <p>Hilfestellung: <i>Nenne ein oder mehrere Beispiele für Anglizismen aus den im Unterricht behandelten Bereichen.</i></p> <p>Schülerlösung: Der Prüfling nennt zwar Beispiele kann aber die Stellungnahme nicht leisten.</p> <p>Hilfestellung: <i>Erläutere an einem deiner Beispiele, ob der Anglizismus überflüssig ist oder als Bereicherung gelten kann.</i></p>

<p>2.2 Impuls des Prüfers: <i>Beschreibe und erläutere die Wirkung von Anglizismen an ausgewählten Beispielen im Bereich der Werbung.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling wählt Beispiele aus und erläutert die Wirkung.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling findet keinen sinnvollen Ansatzpunkt / ihm fallen keine Beispiele ein / der Prüfling kann die Wirkung nicht beschreiben.</p> <p>Hilfestellung: <i>In einer Werbung für Haarprodukte heißt es: „Das Styling für den Hätetest“. Ersetze das Wort Styling durch ein deutsches Wort und erläutere die Wirkung.</i></p>

Nachfolgend der Verlauf eines möglichen Prüfungsgesprächs für die **Aufgabenstellung B:**

Selbstständige Lösungen: Fragen und Impulse des Prüfers	Unvollständige Lösungen: Hilfestellungen des Prüfers
<p>1. Unterrichtsvorhaben 1.1 Einleitender Impuls des Prüfers: <i>In Unterrichtsgesprächen taucht häufig die Behauptung auf: „Der Pater ist genauso schuldig am Tod Andris wie die Andorraner.“ Nimm begründet Stellung zu dieser Aussage und belege deine Auffassung mit Situationen aus dem Drama.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling nimmt differenziert und begründend Stellung.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling nimmt nur unzureichend Stellung.</p> <p>Hilfestellung: <i>Fasse das Verhalten des Paters im Gespräch mit Andri zusammen (siebtes Bild). Gib das Verhalten des Tischlers gegenüber Andri wieder. Versuche auf dieser Grundlage die Aufgabenstellung zu lösen.</i></p> <p>Schülerlösung: Der Prüfling benötigt weitere Hilfen für seine Stellungnahme.</p> <p>Hilfestellung: <i>Vergleiche das Verhalten des Paters mit dem des Tischlers.</i></p>

<p>1.2 Impuls des Prüfers: <i>Untersuche, ob sich auch in den Aussagen des Paters Vorurteile gegen Juden erkennen lassen. Beziehe dich auf das Gespräch in der Sakristei.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling stellt eine Beziehung her zwischen den Aussagen des Paters und den Vorurteilen gegen Juden.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling stellt keine sinnvolle Beziehung zwischen den Aussagen des Paters und den Vorurteilen gegen Juden her.</p> <p>Hilfestellung: <i>Zitat des Paters: „Warum willst du sein wie die anderen? Du bist gescheiter als sie, glaub mir, du bist wacher. Wieso willst du’s nicht wahrhaben?“¹ Beschreibe die hier deutlich werdenden Vorurteile im Kontext des Dramas.</i></p>
<p>1.3 Impuls des Prüfers: <i>Versuche zusammenfassend zu erklären, welche Bedeutung der Pater für das Schicksal Andris hat.</i></p>	
<p>Schülerlösung: Der Prüfling erklärt zusammenfassend.</p>	<p>Schülerlösung: Der Prüfling fasst nur unzureichend zusammen.</p> <p>Hilfestellung: <i>Beschreibe, wie der Pater sein eigenes Verhalten sieht (Zeugenschanke).</i></p> <p>Alternativ: <i>Beschreibe das Verhalten der Andorraner und das des Paters vor der Zeugenschanke und vergleiche beides miteinander.</i></p>
<p>(Teil 2: vgl. Aufgabenstellung A)</p>	

3. Erfassung und Bewertung der Prüfungsleistung

Zusätzlich zu den aufgabenspezifischen Lösungserwartungen, die in diesen fachlichen Hinweisen jeweils direkt im Anschluss an die Aufgabenstellung aufgeführt sind, kann sich der Prüfungsausschuss bei der Erfassung der Prüfungsleistung an den folgenden Kriterien orientieren:

- die Beherrschung fachspezifischer Methoden und Verfahren
- die Berücksichtigung der Fachsprache

- die Angemessenheit der Begründungen / Beurteilungen / Wertungen
- die Sach- und Problemorientierung
- die Beherrschung angemessener Argumentationsformen
- die Fähigkeit zur Reaktion auf Fragen und Impulse

- die Selbstständigkeit bei der Aufgabenlösung

Bei der Bewertung der Prüfungsleistung sollten die allgemeinen Richtlinien zur Bewertung vor dem Hintergrund der jeweiligen Schulform (und ggf. des Klassen- bzw. Kurstyps) mithilfe der oben angegebenen Kriterien angewendet werden.

¹ Max Frisch, Andorra, Suhrkamp 1961, S.63 f.